



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen

Gemeinde
Regensdorf

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Watt

Planungsregion
Furttal ZPF

Adresse(n) Rümlangerstrasse 69, 69 bei
Bauherrschaft Hans Heinrich Frei (1768–o. A.), Hans Jakob Frei (o. A.–o. A.)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1800 – um 1900
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
09600069	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09600070	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09600071	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
096BEI00071	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
096UMGEBUNG00071	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die Hofanlage, bestehend aus Wohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen ist ein wichtiger Zeuge der bäuerlichen Besiedlung des Furttals vom 18. Jh. bis in die Neuzeit und ortsprägend für die Siedlung Watt. Die markante Lage am östlichen Ortseingang, der intakte Zusammenhang und der gute Erhaltungszustand der Einzelbauten zeichnen die bedeutende Hofanlage aus.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Gebäudesubstanz, der inneren Raumdisposition des ursprünglichen Doppelhauses, der festen Ausstattungselemente sowie der Umgebung mit Nutz- und Ziergarten, ehem. Waschhaus, Laufbrunnen und strassenseitiger Bepflanzung. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz sowie inneren Disposition der Stallscheune.

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Der Ortsteil Watt erstreckt sich als Siedlung entlang eines Strassenkreuzes im nordöstlichen Gemeindegebiet von Regensdorf. Das Bauernwohnhaus Vers. Nr. 00071 steht am östlichen Ortseingang an der Strasse von Rümlang her. Die freistehende Stallscheune befindet sich westlich, das ehem. Waschhaus nordwestlich des Wohnhauses; Zier- und Nutzgarten im nördlichen Bereich der Liegenschaft. Das etwas von der Strasse zurückversetzte Wohnhaus umgibt eine noch bäuerlich-ländlich geprägte Nahumgebung. 2005 sind Reihenwohnhäuser auf den im N angrenzenden Parzellen erstellt worden.



Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen

Objektbeschreibung

Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 00071)

Der zweigeschossige Fachwerk- bzw. Massivbau über Rechteckgrundriss ist im mittleren Teil unterkellert und wird von einem leicht geknickten Satteldach abgeschlossen. Die südliche, parallel zur Strasse angeordnete Trauffassade besitzt dekorativ ausgebildete Brüstungsfelder in Fachwerk unterhalb der OG-Fenster. Die Holzgewände der hochrechteckigen Einzelfenster zeigen profilierte Brustriegel. Eine gegenläufige Steintreppe mit Handläufen führt zum erhöhten Hauseingang in der südlichen Mittelachse; Ein leicht profiliertes Holzgewände, ein Oberlicht mit schmiedeeisernem Gitter über geradem Sturz sowie eine gestemmte Eichentür mit Stehflügel zeichnen den Eingang aus; gemauerter Kellerhals als Teil der Treppenanlage. Eine Steintreppe führt hinab zum rundbogigen Kellerportal mit zweiflügliger Holztür mit Fischgratmuster. Im Steingewände sind das Baujahr und die Initialen der Bauherren «HF 1800 HHF» eingemeisselt. Die nördliche Fachwerkfassade ist geprägt durch zwei seitlich angeordnete Schleppdachanbauten, eine offene, auf Bodenpfetten abgestützte Holzlaube am OG und dem Hintereingang in der Mittelachse. Am westlichen Schleppdachanbau (ehem. Schweinestall) sind alte Stalltüren erhalten. Die westliche Giebelfassade besteht aus verputztem Mauerwerk, die östliche weist über dem gemauerten EG eine früher verputzte Fachwerkkonstruktion auf. Das steile Sparrendach ist mit Eternit gedeckt, zeigt Flugsparrenkonstruktionen und offene Dachuntersichten. Der ehem. Weinkeller besteht aus Bruchsteinmauerwerk mit Balkendecke und Stützenpaar; die Inschrift «HF/HHF- 1800» auf einer Stütze verweist auf die Bauzeit und die Bauherrschaft. Im dreiraumtiefen EG gab es ursprünglich zwei symmetrisch angelegte Wohnungen mit durchgehendem Mittelgang (S–N); erhalten ist der vermutlich um 1826 aufgesetzte Kachelofen mit Nägelimustern in der W-Stube. Zur Ausstattung der O-Stube gehören ein blauer Kachelofen mit Sitzkunst, am Sockel datiert 1891, der Riemenboden, das gestrichene Wand- und Deckentäfer, ein Wandschrank mit Uhrenkasten und eine Türe mit Beschlagwerk. Das OG verfügt über verschiedene gegen S ausgerichtete Kammern und einen in Firstrichtung durchlaufenden Mittelgang.

Stallscheune (Vers. Nr.00069)

Ökonomiegebäude in Mischbauweise unter geknicktem Satteldach, dessen First in N–S-Richtung verläuft; Fussgängerdurchgang im südlichen Gebäudebereich. Die Erschliessung des Innern erfolgt vom Hof her.

Ehem. Waschhaus (Vers. Nr. 00070)

Eingeschossiger Baukörper in Mischbauweise mit Kniestock und unter Satteldach; moderner Garagenanbau.

Laufbrunnen (096BEI00071)

Rechteckiger Trog, Stud mit Jahreszahl «1847» und bekrönender Kugel.

Baugeschichtliche Daten

1800	Errichtung des Bauernwohnhauses durch Hans Heinrich Frei, Zunftpräsident (und durch seinen Bruder Hans Jakob Frei?), Inschriften am Kellerportal «HF 1800 HHF» und an einer der Kellerstützen «HF / HHF / 1800»
19. Jh.	Der Überlieferung nach Neubau nach Schädlingsbefall, Benennung «zum Neuhaus» (Zeitpunkt unklar)
1965/1971	Umbau und Erweiterung des ehem. Waschhauses zum Geräteraum, Anbau einer Garage nach W
1974	Fussgängerdurchgang im südlichen Teil der Stallscheune; Einzug einer Trennwand
1990	Neuausbau der westlichen Wohnung im Erdgeschoss
Ende 20. Jh.	Dachdeckung mit Eternit
Bis 2010	Sanierung der Fenster samt Läden, Freilegen der Fachwerkkonstruktion an der O–Fassade mit partiellen Ergänzungen bzw. Austausch schadhafter Hölzer an der Ostfassade

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 23–1991, 7.5.1992, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Lagerbücher der Brandassekuranz, StAZH, RR I 391 a–f.

Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen



Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen, Bauernwohnhaus (Vers. Nr. 00071), Ansicht von SW, 22.08.2013 (Bild Nr. D100652_69).



Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen, Stallscheune (Vers. Nr. 00069), Ansicht von NO, 22.08.2013 (Bild Nr. D100652_24).

Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen



Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen, Ehem. Waschhaus (Vers. Nr. 00070), Ansicht von O, 22.08.2013 (Bild Nr. D100652_33).



Bauernwohnhaus, Stallscheune, ehem. Waschhaus und Laufbrunnen, Laufbrunnen, 22.08.2013 (Bild Nr. D100652_48).